

Stationenlernen vs. Werkstattunterricht

Beitrag von „baum“ vom 30. November 2010 19:56

ich würde mal noch ergänzen: Stationen sind oft thematisch enger gefasst (z.B. bestimmte Übungsformen zum 1x1) und sind oft in einer bestimmten Reihenfolge zu bearbeiten.

Ganz extrem: Der Lehrer lässt die Schülergruppen alle 10 Minuten eine Station weiterrücken (da gibt es dann oft qualitative / quantitative Differenzierung innerhalb einer Station)- etwas gemäßiger: Die Schüler bearbeiten die Stationen in ihrem individuellen Tempo

Ein Mittelding ist dann die Lerntheke mit verschiedenen Angeboten (mache ich oft zu Rechtschreibfällen): Die Reihenfolge ist dabei oft beliebig - ansonsten kann man unterschiedliche Verbindlichkeiten (Pflicht-/Wahlaufgaben; bestimmte Anzahl von zu bearbeitenden Stationen...) festlegen.

Werkstattunterricht hat für mich einen freien / offeneren Charakter: Es stehen Materialien & Aufgabenangebote zur Verfügung - die der Schüler aber freier (unter Einbringung eigener Ideen) nutzen kann.

Beispiel: Kunst-Werkstatt zum "Formenspiel & Pinseltanz" (experimentelle Techniken) oder auch Drucktechniken: Verschiedenste Farben & Materialien laden zum Experimentieren ein - bis auf ein paar "Sicherheits-" Regeln ist relativ viel erlaubt.

Beispiel: Sachunterricht "Wald": Da stünden bei mir dann Info-Karteien, Materialien, Versuchsanleitungen & Material, verpflichtende Aufgaben zur Sicherung eines gemeinsamen Grundwissens sowie weiterführende Fragen bereit. Die Schüler hätten Forscher-/ Arbeitsaufträge, einen "Werkstatt-Pass" oder eine Mappe zur Dokumentation ihrer Arbeiten.

Werkstattunterricht in diesem Sinner erfordert von den Schülern dann ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Lernen & einen Grundstock an Arbeitstechniken.

[Jersey](#): Vielleicht magst du uns ein konkretes Beispiel nennen, dann lässt sich das sicher genauer eingrenzen als so theoretisch ins Blaue hinein formuliert. Ich hab im 2. Staatsexamen die Hausarbeit über ne Kunstwerkstatt verfasst - und bin beim theoretischen Teil fast verzweifelt, weil "Werkstatt" zumindest damals fast inflationär und unreflektiert in der Literatur verwendet wurde. Meistens waren es dann doch nur verkappte Lerntheken. 😊